



Großer Andrang bei der Jahrestagung der DGLO in Düsseldorf: Rund 150 Teilnehmer nutzten die Pausen zum kollegialen Austausch und zur Information bei den 16 Dentalausstellern.

DIE HOHE KUNST DER LINGUALTECHNIK

Hohes Niveau auf der 14. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGLO in Düsseldorf

von Dr. Claudia Obijou-Kohlhas

Am 7. und 8. Februar 2020 tagte die Deutsche Gesellschaft für Linguale Orthodontie mit ca. 150 Teilnehmern und 16 Dentalausstellern im Düsseldorfer Medienhafen.

Was will man mehr? Erstklassige Location, erstklassige Referenten, erstklassige Industrieausstellung und erstklassige Fachzahnärzte! Zwei Tage lang drehte sich alles im

Hyatt Regency Hotel Düsseldorf um die Behandlung kieferorthopädischer Patienten mit der Lingualtechnik. Das Motto der diesjährigen Tagung lautete: Lingual and more. Die hohe Kunst der Lingualtechnik.

Zum ersten Mal in der Geschichte der DGLO nahmen sechs Hochschullehrer deutscher Universitäten als Referenten teil. Dies zeigt die Wich-

tigkeit der Lingualtechnik als unverzichtbarer Teil des Behandlungsspektrums in der Kieferorthopädie., die auf jeden Fall in den Händen der Fachzahnärzte bleiben sollte.

Gleich zu Beginn der Tagung unterrichtete Professor Dr. Benedict Wilmes aus Düsseldorf zusammen mit Dr. Martina Bräutigam die interessierte Zuhörerschaft zum Thema

„Lingualtechnik und palatinale Miniimplantate – Wie, Wann, Wofür?“. In dem für Anwender in der täglichen Praxis abgestimmten Halbtageskurs, wurden praktische Hinweise zur Verwendung der Miniimplantate im anterioren Gaumen und die neusten Standards der digitalen Planung und Umsetzung der Minischrauben- und Sliderinsertion gegeben.

Der wissenschaftlich fundierte Beitrag von Prof. Dr. Ariane Hohoff erläuterte die Zusammenhänge zwischen konservativer und chirurgischer Behandlung des offenen Bisses in Zusammenhang mit der Lingualtechnik. Der Spikeffekt der Lingualbrackets und die vertikalen Gummizüge zeigten einen positiven Zungengittereffekt bei der Behandlung des offenen Bisses und versprachen eine geringere Rezidivanfälligkeit.

Der Universitätsprofessor Dr. Dr. Bernd Lapatki aus Ulm ging in

seiner Präsentation auf den biomechanischen Vergleich zwischen Lingualapparatur und Alignern ein. Dabei zeigte er die Möglichkeiten und Grenzen der Alignerbehandlungen auf. Er betonte, dass nach seinen Studien und klinischen Erfahrungen Torque- und Wurzelbewegungen nur in begrenztem Maße mit Alignern möglich seien. In solchen Fällen bevorzugte er die Linguale Bracketapparatur.

Die in Münster digital geplanten und gefrästen gnathologischen Splints stellte Prof. Dr. Thomas Stamm in seinem Vortrag über das richtige Management von Patienten mit linguale Apparatur und orthognathen Chirurgie in beeindruckender Weise vor.

Überzeugend legte Prof. Dr. Michael Wolf aus Aachen dar, dass für ein nachhaltig stabiles Behandlungsergebnis bereits bei der Planung Wachstum und Aging bedingte Fak-

toren einberechnet werden sollten. Die vollständig individualisierte linguale Apparatur (VILA) zeigte in seinen Studien gegenüber konventionellen, konfektionierten Apparaturen den Vorteil, dass individualisierte Bögen vorab geplant werden konnten. Durch eine adäquate Zahnbogenbreite konnte seiner Auffassung nach die Langzeitstabilität verbessert werden.

Der an der Uni in Göttingen lehrende Professor für Kieferorthopädie Prof. Dr. Philipp Meyer-Marcotty präsentierte sensationelle kieferorthopädische Behandlungsbeispiele im parodontal geschädigten Gebiss. Einen linguale Kraftansatz entlang der Zahnängsachse durch das Centrum of Resistance hielt er als Vorteil bei Intrusionsbewegungen von Frontzähnen mit parodontalen Knochenabbau.

Der in Düsseldorf ansässige PD Dr. Manuel Nienkemper beeindruckte in



Das Ärzteteam der Kieferorthopädischen Praxis aus Baden-Baden Dr. Peter Kohlhas, Dr. Claudia Obijou-Kohlhas, Dr. Soazig Graz, Dr. Vasilena Dacheva waren begeistert von der Location und den Vorträgen im Düsseldorfer Medienhafen.



Drei erfolgreiche Referenten: Prof. Dr. Bernd Lapatki, Dr. Christian Thaller, Prof. Dr. Michael Wolf.



Unten links: Dr. Volker Breidenbach, Prof. Dr. Bernd Lapatki, Dr. Gabriele Gündel, Dr. Pantelis Kalaitzidis sind begeisterte Teilnehmer der DGLO-Tagung.

Oben: Gute Laune im ZMF Kurs. Praktisches und theoretisches Wissen vertiefen rund um die digitale Fotografie, Scans und die Lingualtechnik

seinem Vortrag mit einfallreichen skelettal verankerten Teilmechaniken. Miniimplantate am Gaumen in Kombination mit individuellen Teilbögen schaffen eine gute Verankerungssituation für Lingual- und Alignerbehandlungen, wenn der Behandler mögliche Nebenwirkungen und Kräfte berücksichtigt.

Eine 26-stündige Anreise unternahm der aus Ägypten stammende australische Kieferorthopäde Dr. Nour Tarraf, um erstmalig der DGLO beizuwohnen. Sein hochaktuelles Thema zur Behandlung von Teenagern mit der VILA überzeugte das Auditorium dahingehend, dass die Lingualbrackets zu weniger White Spot Läsionen und mehr Komfort bei Sport und Blasinstrumenten führten. Zahnwechsel, kurze Zahnkronen, Bracketreparaturen und Kieferwachstum gelten bei Jugendlichen als besondere Aspekte, die bei der 3D-Planung und Behandlung in der täglichen Praxis Beachtung finden sollten.

Die bayrischen Kollegen Dr. Jürgen Roming aus Deggendorf und Dr. M.Sc. LO Gabriele Gündel aus München präsentieren dem Fachpublikum, wie es im täglichen Kieferorthopädieablauf abläuft: Die Flut an Alignern in einer mit Plastik verschmutzten Umwelt und der Wettbewerb der Anbieter in den sozialen Medien stellen die Fachzahnärzte für Kieferorthopä-

die vor neue Aufgaben. Sie müssten die Patienten für sich gewinnen und davon überzeugen, dass die Lingualtechnik durch die vollständige Individualisierung und Digitalisierung zu sehr guten vorhersagbaren Ergebnissen führe.

Die perfekt dokumentierten Behandlungsfälle des Kollegen Dr. Christian



goDentis ^{DKV}
Ihr Partner für Zahngesundheit und Kieferorthopädie

MEHR ALS GERADE ZÄHNE FÜR MEINE PATIENTEN

godentis.de

Gemeinsam mehr erreichen: godentis.de/jetztinformieren



Der Luxemburger Dr. Jean-Philippe Becker und der in London praktizierende Dr. Steffen Decker tauschten sich über Ihre Erfahrungen mit der Lingualtechnik aus



Den Preis für den besten Vortrag erhielt Dr. Nour Tarraf aus Australien. Es freuten sich mit ihm Dr. Stephan Pies und Dr. Claudia Obijou-Kohlhas

Thaller zum Thema Autotransplantation verlagter Eckzähne ließ so manchen Zuschauer neidisch werden. Eine zwei- bis dreiwöchige Schienung nach transalveolärer Transplantation sei dabei ausreichend. Eine endodontische Behandlung dagegen nicht zwingend erforderlich.

Die beiden aus Paris angereisten Referenten Dr. Didier Fillion und Dr. Jessy Askar gelten als die besten Lingualbehandler Frankreichs. Die Französin erläuterte, dass in ihrer Praxis häufig Patienten nach einer Alignerbehandlung behandlungsmüde und noch nicht zufrieden mit ihrem Behandlungsergebnis seien. Deshalb müsste sie nicht selten eine linguale Nachbehandlung anschließen.

Vater Dr. Germain Becker und Sohn Dr. Jean-Philippe Becker aus Luxemburg präsentierten ihre interessanten und bestens dokumentierten Lingualfälle. Die für die Zertifizie-

rung zur DGLO notwendigen Unterlagen zweier Lingualbehandlungen können durch eine von Jean-Phillipe zur Verfügung gestellte Vorlage einfacher dargestellt werden.

Die Zuhörer erstarrten, als Dr. Steffen Decker die derzeitige Situation in London beschrieb. In einem Dschungel von Zahnärzten und Kieferorthopäden, die um jeden einzelnen Patienten buhlten, sei er der einzige Fachzahnarzt in seiner Stadt, der ausschließlich mit der Lingualapparatur behandelt. Neunzig Prozent der Patienten kämen in der Metropole London über Instagram und Influencer. Diesen Konkurrenzkampf zu bestehen schaffe er nur, indem er Aligning, Bleaching und Bonding zur schnellstmöglichen Verschönerung der Frontzähne anbiete.

In Rechtsfragen der Lingualbehandlung beriet RA Michael Zach zum Abschluss des Wissenschaftlichen Programms das Publikum und ermutigte die DGLO, mehr Prozesse

zur Erstattung der Laborkosten gegen die PKVen zu führen.

Wie zu erwarten war, erfreuten sich zahlreiche Teilnehmer an den beiden Abendveranstaltungen der Tagung an gutem Essen und Partystimmung.

Der nächste Kongress der DGLO findet am 5. und 6. Februar 2021 in Hamburg statt.

Bis dahin: bleiben Sie der Lingualtechnik treu!

Ihre Dr. Claudia Obijou-Kohlhas ●



96th Congress of the European Orthodontic Society

10-14 June 2020 | Hamburg



www.eos-congress-2020.com

